

Kurzbeschreibung des Projektes:

Mit dem Haus der Diakonie in Buxtehude haben wir im Kirchenkreis ein hoch professionalisiertes und breit gefächertes Beratungsangebot.

Diese Angebote werden mit stetig wachsendem Zulauf in erster Linie von Klienten aus Buxtehude und den umliegenden nahen Kirchengemeinden angenommen. Dies gilt insbesondere für das Angebot der allgemeinen Sozialberatung.

Aus den übrigen Kirchengemeinden ist der Zulauf deutlich geringer, was zum einen daran liegt, dass das Angebot wenig bis gar nicht bekannt ist, die Wege zu weit und das Fahrgeld für viele Menschen zu teuer ist bzw. es oft aufgrund des schlecht ausgebauten Nahverkehrs auch keine Möglichkeiten gibt, das Angebot in Buxtehude zu nutzen. Darüber hinaus ist bei vielen Menschen auch die Hemmschwelle höher, ein Angebot anzunehmen, was nicht bekannt ist und wofür weite Wege in Kauf genommen werden müssen.

Aus diesem Umstand heraus ist die Idee geboren, in jeder Kirchengemeinde je nach Größe 2-3 Ehrenamtliche Lotsen einzusetzen, die zum einen über Sprechstunden Ansprechpartner für die verschiedensten sozialen Probleme sind und zum anderen über hauptamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinden Kontakt zu hilfeschuchenden Menschen erhalten. Gleichzeitig fungieren die Lotsen als Netzwerkkordinatoren für die angebotenen professionellen Angebote im Landkreis.

Das bereits bestehende Beratungs- und Hilfeangebot des Diakonieverbandes soll mit dem Einsatz der Lotsen eine **Erweiterung** erfahren, in dem weiter gehende Unterstützungsleistungen angeboten werden, wie z.Bsp.: Ausfüllen von Anträgen, Begleitung zu Behördengängen, Unterstützung bei der Lösung alltagsrelevanter Fragen (Versicherungen, Mietfragen, Haushaltsführung etc.). Darüber hinaus soll mit dem Einsatz der Lotsen ein **zusätzliches Angebot** in den Gemeinden vor Ort geschaffen werden, zum einen durch Einrichtung einer Sprechstunde im Gemeindehaus durch die Soziallotsen, zum anderen durch Ausbau des bestehenden Netzwerkes zwischen Diakonie und Kirchengemeinden. Durch eine Intensivierung der Kooperation zwischen Diakonie und Kirchengemeinden soll das vorhandene Hilfesystem auch in den ländlichen Regionen bekannter werden.

Ziel des Projektes soll es sein, den Einzelnen in der Wahrnehmung seiner Interessen zu unterstützen und ihm beim Lösen der alltäglich anfallenden Probleme zu helfen.

Zum anderen soll mit dem Einsatz der Soziallotsen eine effektivere Vernetzung und Bekanntmachung der bereits vorhandenen Hilfeangebote im Landkreis stattfinden, um so mehr Menschen erreichen zu können.

Die Zielgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Der Hilfesuchenden:

- benachteiligte und unterversorgte Kinder und Jugendliche
- alleinerziehende Mütter und Väter
- arme oder von Armut bedrohte Familien
- Migranten, zugewanderte Familien und Flüchtlinge und deren Kinder
- SeniorInnen
- Menschen mit Mangel an Alltagskompetenzen

Der Lotsen:

- Menschen mit bürgerschaftlichem Engagement und Lust auf ehrenamtliche Begleitung und Unterstützung der Hilfesuchenden
- Menschen mit einem sicheren Umgang mit Behörden
- Menschen mit Toleranz gegenüber unkonventionellen Lebensentwürfen
- Menschen mit der Fähigkeit, Vertrauen herzustellen
- Menschen mit dem Wohnsitz in der jeweiligen Kirchengemeinde
- Menschen mit Lust auf Netzwerkarbeit

Die Lotsen erhalten zu Beginn ihres Einsatzes eine Fortbildung zu sozialrechtlichen Themen (SGBII; SGBXII, Rechtsdurchsetzung) sowie zur rechtlichen Stellung des Ehrenamtes.

Darüber hinaus werden die Lotsen im Umgang mit den Klienten geschult insbesondere zum Thema „Nähe und Distanz“. Außerdem erhalten die Lotsen einen Überblick über bestehende Hilfsangebote im Landkreis.

Die Fortbildung findet an drei einzelnen Tagen innerhalb der ersten sechs Monate des Einsatzes statt.